

Unser Abreißseil-Befestigungs-Tipp: So wird's richtig fest gemacht.

Kleines, unscheinbares Seil mit lebenswichtiger Funktion

Damit das Abreißseil seine Aufgabe im Ernstfall bewältigen kann muss es unbedingt korrekt angebracht werden. Denn das gebräuchliche „**die Schlaufe um den Kugelhals legen**“ ist nämlich **längst nicht ausreichend!** Wir zeigen Ihnen deshalb zulässige Befestigungsvarianten, die mehr Sicherheit versprechen.

Bei Anhängern „mittlerer Gewichtsklasse“ (zGG von über 750 kg bis zu 3500 kg) und Wohnwagen werden üblicherweise Auflaufbremsen verbaut. **Für derartige Gespanne ist ein Stahlverbindungskabel zwischen Zugfahrzeug und Bremsanlage des Anhängers Pflicht!** Sollte sich der Anhänger bei der Fahrt doch einmal auskoppeln, wird – dank eines solchen Abreißseils – die Anhängerbremse ausgelöst und dieser somit schnellstmöglich zum Stillstand gebracht.

Eine sichere Befestigung des Seils am Fahrzeug ist also ein absolutes Muss und unter Umständen sogar lebensrettend. Es gibt allerdings kaum ein europäisches Land, welches die Anbringung eines solchen Abreißseils genau regelt, mit Ausnahme von den Niederlanden und der Schweiz. Bei beiden gilt übrigens die wohlbekannte Methode des lediglichen „Umschlingens der Anhängerkupplung mit dem Abreißseil“ als Ordnungswidrigkeit. Im Falle einer Polizeikontrolle kann das **hohe Bußgelder** nach sich ziehen, denn das Risiko, dass die „Lasso-ähnliche“ Schlaufe über den Kugelhals rutscht ist schlichtweg zu groß.

Wie macht man es folglich besser? Experten raten: An der Anhängerkupplungstraverse befindet sich für diesen Zweck normalerweise – dabei spielt es keine Rolle ob die Anhängerkupplung starr oder abnehmbar ist – eine Sicherungsöse oder Langlochbohrung, durch die der Federhaken des Abreißseils gesteckt wird. Anschließend legt man zusätzlich die Schlaufe

um den Kugelhals und klinkt den Haken am Seil ein. Damit sind zwei feste Punkte gegeben, auf denen sich die Zugkraft im Notfall verteilen kann. Dies hat sich nach dem heutigen „Stand der Technik“ als die bestmögliche Variante erwiesen. (siehe Abbildung 1)

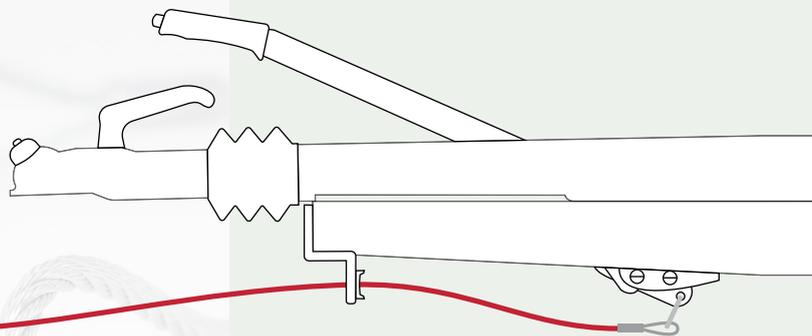
Ist die Bohrung zum Durchfädeln des Federhakens zu klein, darf der Haken nicht direkt in das Loch eingeklinkt werden. Er kann die nötige 7500-Newton-Norm nur erfüllen, wenn er als Schlinge in das Seil einhakt. Abhilfe verschafft ein handelsüblicher Feuerwehrkarabiner mit einer Mindestlänge von 70 mm, der nach DIN 5299 zertifiziert ist. (siehe Abbildung 2 und 3)

In einigen Fällen befindet sich an der Anhängerkupplungstraverse keine Sicherungsöse / Langlochbohrung. Was nun? Es gibt sogenannte **Sicherungsschellen**, die am starren oder abnehmbaren Kugelhals angeschraubt werden. Diese bieten verbesserten Schutz verglichen mit dem gebräuchlichen „die Schlaufe um den Kugelhals legen“, da das Seil nach dem Einfädeln in die Schelle nicht mehr über den Kugelkopf rutschen kann. Gemäß einer Stellungnahme des ANWB in den Niederlanden ist diese Befestigungsvariante dort ebenso zulässig.

Dennoch empfehlen wir generell vor einer Auslandsreise mit dem Anhänger die vor Ort geltenden Vorschriften zur **Anhängersicherung** zu erfragen – damit Sie Ihre Fahrt sorglos und entspannt angehen können!

Nutzen Sie die Sicherungsöse / Bohrung!

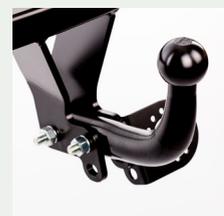
Passende Artikel zur Anhängersicherung finden Sie bei uns:



Nicht vergessen!

1. Der Ring des Seils muss sorgfältig **an der richtigen Stelle am Bremshebel** des Anhängers befestigt sein!
2. Damit die Leine auf dem letzten Stück zum Bremshebel gerade verläuft und nicht verkleben kann muss das Abreißseil **durch die Führung an der Unterseite der Deichsel** verlaufen!
3. Versichern Sie sich vor der Fahrt, dass das Kabel **weder auf dem Boden aufstreift noch zu straff gespannt** ist!
4. Wenn eine **Sicherungsöse / Langlochbohrung** an der Anhängerkupplungstraverse vorhanden ist, **sollte diese für die Befestigung des Seils am Zugfahrzeug** genutzt werden!

Im Übrigen sind Anhängerkupplungen, die **gemäß ECE 55 R** geprüft und genehmigt worden sind, **immer** mit einer derartigen Sicherungsöse oder Langlochbohrung ausgestattet (Bei Genehmigungsrichtlinie EWG 94/20 ist dies nicht zwingend der Fall).

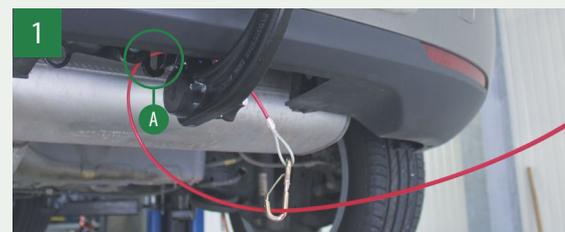


Langlochbohrung



Sicherungsöse

... und so geht's! – 3 Möglichkeiten:



Fädeln Sie den Federhaken durch die **Sicherungsöse (A)** / Langlochbohrung an der Anhängerkupplungstraverse und formen Sie zusätzlich die Schlaufe um den Kugelhals; Klinken Sie den Haken am Seil ein.



Fädeln Sie den Federhaken durch den in die Sicherungsöse / Langlochbohrung eingeklinkten Feuerwehrkarabiner (DIN 5299, L: mind. 70 mm); Dann formen Sie noch – wie bei 1 – die Schlaufe und klinken am Seil ein.



Anstelle des Original-Federhakens am Seil nutzen Sie einen Feuerwehrkarabiner (DIN 5299, L: mind. 70 mm) und klinken diesen **direkt (ohne Schlaufe um den Kugelhals)** in die Sicherungsöse / Langlochbohrung ein.